

ader unnsere nachkomen wie berurt ist in sulch lobelich ordinacio unde anderunge der huser unde yerlichen zeinße keine ynrede tun ader furnemen sullen noch wullen, damit die veryrret, verhindert ader zcurucke gedrunge solt werdenn, sundern sullen unde wullenn sulche ordinacio unde ussatzunge in allen punckten, stucken unde artikeln stete, 5 unverbrochenlich und vestiglich volfuren unde halden, alle geverde hindan gesaczt unde außgeschlossen. Zcu orkunde habenn wir unser faculteten innsigel an dissen briff tun hengen, der gegeben ist zcu Liptzk am sonstage noch Briccii des hochwirdigen lerers noch Cristi unsers heren geburt vierczenhundert und dornoch im sechs unnde funff-
 10 czigsten iaren.

118.

10

Kurfürst Friedrich von Sachsen bestimmt, daß die vierzig Gulden jährlicher Besoldung, welche an Universität auf drei Jahre einem Lehrer des weltlichen Rechtes und der Gesetze aus eignen Mitteln zu erstatten sich bereit erklärt hat, nach Ablauf der drei Jahre aus der kurfürstlichen Kammer bestritten werden sollen, falls sich nicht inzwischen eines der drei geistlichen Lehren zu Radeberg, 15 Dresden oder Wittenberg erledigen würde, welches alsdann jenem Lehrer zuzuweisen sei.

Leipzig, 1457 März 4.

Hdschr.: Copiale magnum T. I. fol. 25^b.

Wir Friderich von gots genaden herzcogk zcu Sachssenn, des heiligen Romischen richs ertzmarschalck und churfurste, landtgrave in Doringen und marggrave 20 zcu Miessen bekennen vor uns, unser erben und thun kunt in disem unserm offen brive. So also die wirdigen meister und doctores unser hoenschule zcu Liptzk durch unßer begerung willen, die wir an sie gethan, durch merung und uffstigen willen derselben unser universiteten sich darzcu gegeben haben williglichen, das sie eim legisten der do das weltliche recht und leges lesen wirt ierlichen dry iar nach eynander alle iar sunderlichen 25 vierczigk Rinische gulden, zewentzigk Rinische gulden uff Michaelis schirst und zewentzigk Rinische gulden uff Walpurgis darnach nach dato dises brives anzuheben, von der universiteten gemeynem gelde geben und reichen wolden, das uns dan von en dangneme ist und wollgefellet, und wollen das auch kegen yn sunderlichen und genediglichen erkennen. Daruff haben wir geredt und zugesagt, worden sich bie den drien 30 iaren der geistlichen lehen eyns, nemlich die pfarr zcu Radebergk ader die pfarr zcu Dresden ader eyn thumerey in aller gotis heiligen capellen uff unserm slos Wittemberg vorledigen, das wir sulcher geistlichen lehen eins demselben legisten, sinen enthalt davon zcu haben, reichen und lihen wollen. So das durch uns geschiit, sal der legist keyne 35 auch nach außgange der drier iar nicht mehr verbunden sien die vierczigk Rinische gulden ierlich von sich zcu gebenn, sunder wir ader unser erben, worde vorlihung des geistlichen lehens alßo wie berurt ist nicht geschehen, sollen und wollen so die drie iar umbkommen die vierczigk Rinische gulden dem legisten uss unser cammer reichen und geben. Sulchs geistlichs lehen also vorgemelt durch uns ader unser erben dem legisten